

# Qualitätsmanagement in der Arztpraxis

Patricia Fähndrich

Modul 01/2023



# Fahrplan Kurstag 2

8.30 h	Einstieg / Repetition / Fragen Tagesprogramm / Lernziele
9.00 h	<b>Heilmittel</b> / Medizinprodukte / Heilmittelkontrolle
10.15 h	Kaffeepause
10.30 h	<b>Qualitätsmanagement / Qualitätssicherung</b>
11.30 h	Mittagspause
12.30 h	Warmup
12.45 h	<b>Einführung QMS / Qualitätspolitik</b>
14.15 h	Kaffeepause
14.30 h	<b>QM und Gesundheitspolitik / Rolle der MPK</b>
16.00 h	Lernzielkontrolle / Reflexionsrunde



# ABC des Qualitätsmanagements

Begriffe sammeln für ein **persönliches Glossar**



# Glossar – Repetition Modultag 1

Definitionen von Qualität

Dimensionen von Qualität

PDCA Zyklus

QUALAB

CIRS

Tardoc

Erlebnisqualität

Qualitätsebenen nach Donabedian

Philosophie eines QM

Repetition  
Repetition  
Repetition  
Repetition

Repetition

# Heilmittel

Heilmittel ist ein Oberbegriff für **Arzneimittel und Medizinprodukte** - beide Produktgruppen werden im Heilmittelgesetz geregelt und von der Swissmedic zugelassen und überwacht.

«Heilmittel werden bei der Erkennung, Verhütung und Behandlung von Krankheiten, Verletzungen und Behinderung eingesetzt.»

Swissmedic ist die Schweizerische Zulassungs- und Aufsichtsbehörde für Arzneimittel und Medizinprodukte.

Seiten 30 - 34

# Heilmittel

## Arzneimittel (Medikamente)

«Produkte chemischen oder biologischen Ursprungs, die zur medizinischen Einwirkung auf den menschlichen oder tierischen Organismus bestimmt sind oder angepriesen werden.»

## Medizinprodukte

«Produkte, die für die medizinische Verwendung bestimmt sind oder angepriesen werden, wenn die Hauptwirkung nicht durch ein Arzneimittel erreicht wird.»

# Medizinprodukte Mep

- Was ist ein Medizinprodukt?
- Wie erkennt man ein Medizinprodukt?
- Wofür werden Medizinprodukte benötigt?

<https://www.swissmedic.ch/swissmedic/de/home/ueber-uns/publikationen/video.html>

# Medizinprodukte Mep

Im Gegensatz zu Arzneimitteln, die vor allem pharmakologisch wirken, kommt die Wirkung bei Medizinprodukten **auf mechanischem oder physikalischem Weg** zustande

Das Spektrum der Medizinprodukte ist riesig und übersteigt jenes der Arzneimittel um ein Vielfaches. Chirurgische Instrumente und Infusionsgeräte gehören ebenso dazu wie Herzschrittmacher und Röntgengeräte. Zahlreiche Medizinprodukte werden auch in Detailhandelsbetrieben abgegeben, etwa Verbandstoffe, Stützstrümpfe, Kanülen und Einmalspritzen, Katheter, Wundauflagen und Teststreifen.

Medizinprodukte tragen die charakteristische CE-Kennzeichnung.



# CE- Kennzeichnung

Durch die CE-Kennzeichnung erklärt ein Hersteller in der Europäischen Union, dass ein bestimmtes Produkt den geltenden Anforderungen genügt.

Das CE-Zeichen symbolisiert, dass ein Medizinprodukt gemäss seiner Zweckbestimmung sicher und funktionstüchtig ist und den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Die CE-Kennzeichnung wird in der Schweiz grundsätzlich nicht verlangt.

Aufzüge, Messgeräte, Maschinen, Druckgeräte, Spielzeug...



# Was sind Medizinprodukte Mep

Instrumente, Apparate, Vorrichtungen, Software, Stoffe, Zubehör, In- vitro-Diagnostika, medizinisch technische Gegenstände,

- die zur Anwendung beim Menschen bestimmt sind.
- deren Hauptwirkung im oder am Menschen nicht durch pharmakologische, immunologische oder metabolische Mittel erreicht wird.
- die dazu dienen, Krankheiten zu verhüten, erkennen, überwachen, behandeln oder zu lindern.
- zu Untersuchungszwecken erschaffen wurden.



# Systematik der Mep

Sie werden unterteilt in:

- **Klassische Medizinprodukte**
- **Medizinprodukte für In-vitro-Diagnostik**
- **Aktive / nicht aktive implantierbare Medizinprodukte**

**Übung 7 im Skript, S. 34:** Welche Produkte verwenden Sie in der Praxis? Zu welchen der oben genannten Gruppen gehören diese?

**Gesamtgruppenarbeit**

Zeit 15 Minuten

# Das sind keine Medizinprodukte

Nahrungsmittel und Verbrauchsmaterial (Körperhygiene,  
Kosmetik, Wohlbefinden)

Medikamente

Elektrische Einrichtungen

Persönliche Schutzausrüstung

Produkte zur aussch. Anwendung am Tier

Allgemeines Labormaterial

# Medizinprodukteverordnung MepV

## Regulierung des Heilmittelgesetzes für Medizinprodukte

Die Verordnung über Medizinprodukte vom 17.10.2001 ist seit dem 1.1.2002 in Kraft.

Am 5.4.2017 wurde eine neue EU-Verordnung zu Medizinprodukten vom europäischen Parlament verabschiedet.

**Stand Schweiz:** Eine vorgezogene Revision der MepV wurde am 25.10.2017 vom Bundesrat verabschiedet und umfasst alle Punkte aus der neuen EU-Verordnung, welche ab dem 26.11.2017 ihre Gültigkeit erhielt.

# Medizinprodukteverordnung MepV

**Die Totalrevision der MepV** (Vernehmlassung bis zum 5.9.2019) berücksichtigt sämtliche Bestimmungen der EU-Verordnungen und soll im ersten Halbjahr 2020 in Kraft gesetzt werden.

Aufgrund der Corona-Krise will die EU die neuen Regeln für Medizinprodukte statt am 26. Mai 2020 erst ein Jahr später (2021) in Kraft setzen.

Das gibt der Schweiz etwas Luft, so sollen in einer letzten Etappe ebenfalls die **Bestimmungen zu den In vitro Diagnostika** an die Rechtentwicklungen in der EU angepasst werden (IvDV).

**Was ist der aktuelle Stand nach Aufkündigung des Rahmenabkommens Schweiz – EU am 26.05.2021 durch den Bundesrat?**

## **Integrität, Transparenz und Weitergabepflicht bei Heilmitteln**

Per 1. Januar 2020 ist das BAG zuständig für den Vollzug der Regelung über die Integrität und Transparenz im Heilmittelgesetz und der Weitergabepflicht nach dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung.

Informieren Sie sich, welche Vorteile unzulässig und welche noch erlaubt sind.

# Wiederaufbereitung von Mep

## Was ist unter Wiederaufbereitung zu verstehen?

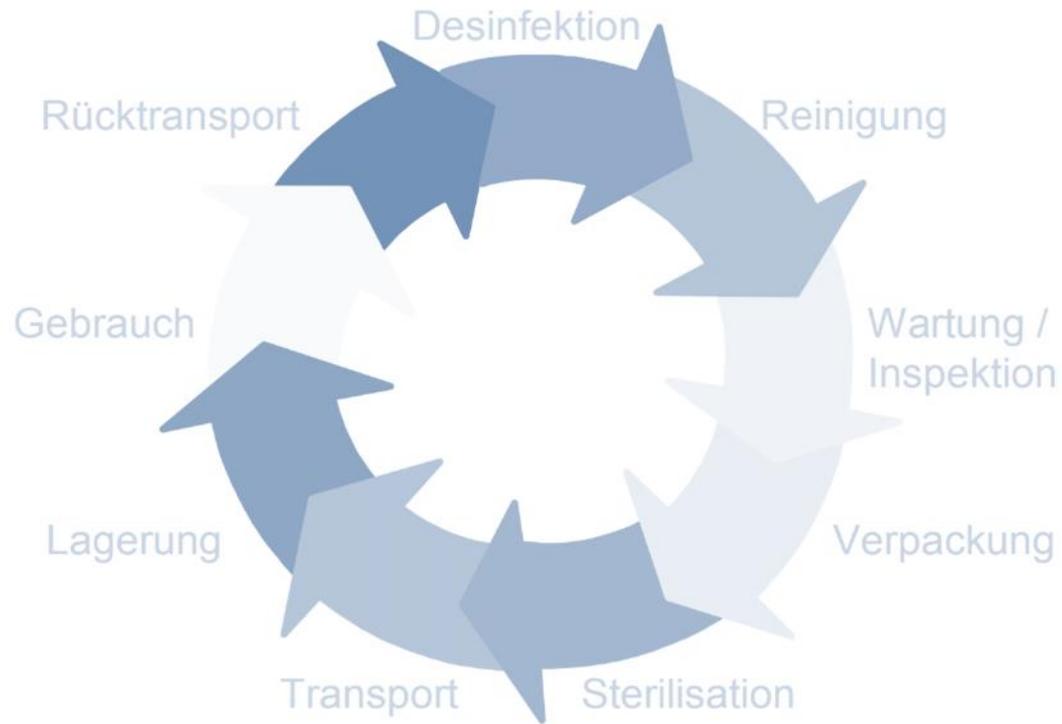
... „Wer als Fachperson ein zur mehrmaligen Verwendung bestimmtes Medizinprodukt mehrfach verwendet, sorgt vor jeder erneuten Anwendung für die Prüfung der Funktionsfähigkeit und die korrekte Wiederaufbereitung“ ...

... „Die Prozess- und Validierungsdaten (der Wiederaufbereitung) sind aufzubewahren“ ....

Meldepflicht bei schwerwiegenden Ereignissen

**Strafbestimmungen:** Das Heilmittelgesetz regelt die Aspekte der Konsequenzen bei Nichteinhaltung der Regelungen.

# Wiederaufbereitung von Mep



# Wiederaufbereitung von Mep

## Die Aufbereitung von Medizinprodukten umfasst folgende Schritte:

- Sortierung
- Vorreinigung
- Reinigung und Desinfektion
- Kontrolle der Sauberkeit und Funktionsprüfung
- Verpackung
- Sterilisation
- Chargenfreigabe
- Lagerung, Transport zu den Anwenderabteilungen und Bereitstellung
- Verfallsdatum sterilisierter Medizinprodukte



# MepV und QM

## **Mit der MepV wird Folgendes geregelt:**

- Instandhaltung der Mep
- Wiederaufbereitung der Mep
- Korrekter Meldeprozess von schwerwiegenden Ereignissen

## **Auf diesem Weg erreicht die MepV:**

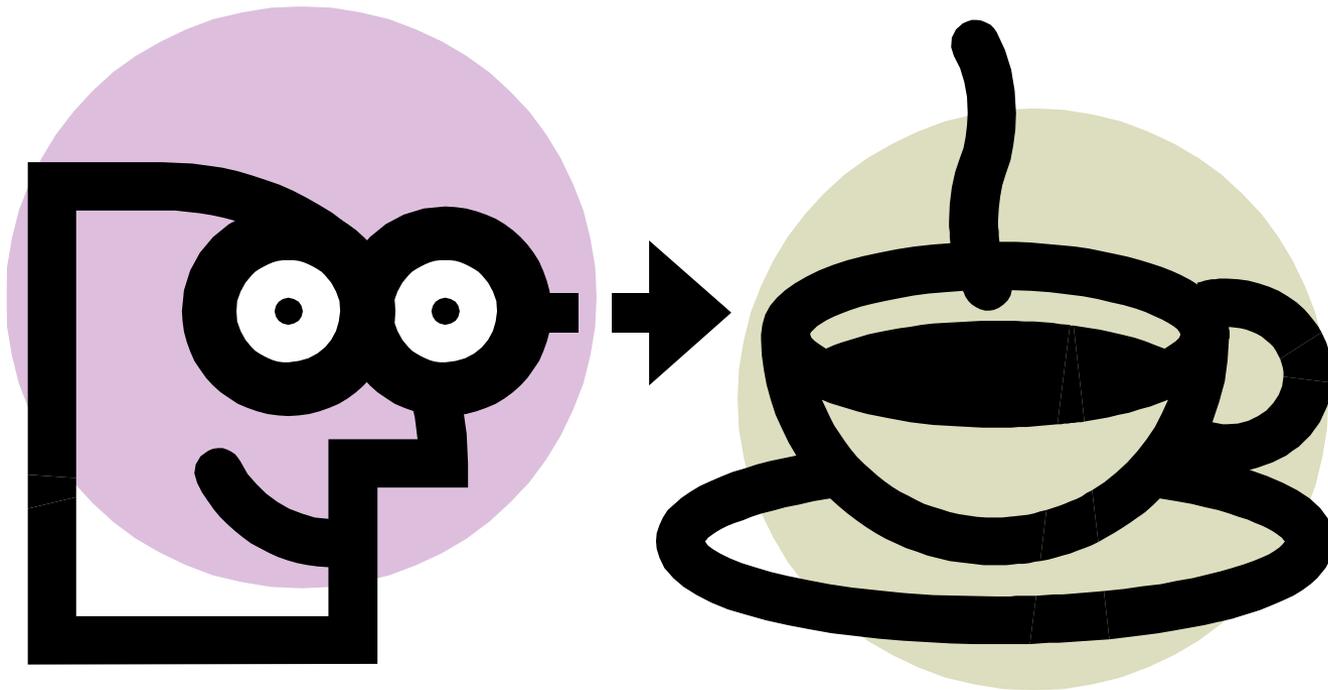
- Professionelle Vorgehensweisen
- Vorbeugung (Prävention)
- Mitverantwortung von allen Beteiligten

# Kantonale Heilmittelkontrolle

Wer hat schon einmal eine Inspektion der zuständigen Behörde miterlebt?

- Wie hat sich die Behörde angemeldet?
- Wie gestalteten sich die Vorbereitungen?
- Wie lief die Inspektion ab? Was wurde inspiziert?
- Was waren die Ergebnisse?
- Welches waren die Nachbearbeitungen?
- Was hat sich nach der Inspektion verändert?
- Welches ist Ihre Gesamtbilanz?

# Kurze Pause: Zeit für einen Kaffee und ein Brötchen?



# Qualitätsmanagement

## Leitgedanke

Analyse von Prozessen und anschließende Abbildung der Strukturen und Abläufe im Praxisalltag

## Ziel

Verbesserung der Qualität durch Optimierung von Prozessen



Seiten 35 - 39

# Qualitätsmanagement

## Qualitätssicherung

Umfassendes Konzept, das alle Punkte abdeckt, die im einzelnen oder insgesamt die Qualität (Produkt oder Dienstleistung) beeinflussen.

Gesamtheit aller Massnahmen, die getroffen werden, um sicherzustellen, dass die Produkte oder die Dienstleistung die erforderliche Qualität aufweisen.

Qualitätssicherung umfasst Anforderungen an Personal, Räumlichkeiten, Ausrüstung, an die Dokumentation, Produkte und Dienstleistungen selbst.

**Aktueller Trend: Von der Qualitätssicherung zur Qualitätsentwicklung**

# Leitgedanken zum QM

Die Leitidee jeglichen Qualitätsmanagements ist die Qualitätsdarlegung, d.h. die **schriftliche Abbildung der Realität**.

Wer Qualität nachweisen will, muss **Transparenz** schaffen und die Qualität **messen**.

Das Mittel zur Schaffung von Transparenz ist die **Dokumentation**.

**Es gibt keine nachweisbare Qualität ohne Qualitätsmanagement**

# Instrumente des QM

Qualitätsplanung

Qualitätslenkung

Qualitätssicherung

Qualitätsverbesserung



Seite 38

# Total Quality Management (TQM)

Der TQM-Ansatz beschreibt, wie sich eine Organisation kontinuierlich verbessern kann. Der Begriff TQM wird synonym mit den Begriffen Business Excellence und Unternehmensqualität verwendet.

Der Ansatz ermöglicht einen Gesamtblick auf ein Unternehmen und beinhaltet auch, dass alle Personen eines Unternehmens eingebunden sind und in der Verantwortung stehen.



# Qualitätssicherungsauftrag

Die [Verordnung zum KVG \(Art. 77 KVV\)](#) verpflichtet die Verbände der Leistungserbringer und der Versicherer:

... «die Qualitätsverträge an die Ziele des Bundesrates nach Artikel 58 KVG und die Empfehlungen der *Eidgenössischen Qualitätskommission* nach Artikel 58c Absatz 1 Buchstaben c und h KVG an(zu)passen.»  
«Die Qualitätsverträge zu veröffentlichen.»  
(sinngemäss).

# Qualitätssicherungsauftrag

„Medizinische Qualität ist der unter Anwendung des derzeitigen Wissens vom medizinischen Versorgungssystem erreichte Grad der Wahrscheinlichkeit, für den Patienten erwünschte Therapieresultate zu erzeugen und unerwünschte Behandlungsergebnisse zu vermeiden.“

# Qualitätssicherungsauftrag

## Zielerreichung mittels folgender Fragen

- Ist das, was erreicht worden ist, gut genug?
- Welche Ziele sollen gesetzt werden?
- Mit welchen Mitteln sollen diese Ziele erreicht werden?
- Welche Prioritäten sollen gesetzt werden?
- Welche und wessen Maßstäbe sollen angelegt werden?
- Wer entscheidet, was machbar und finanzierbar ist?

# Qualitätssicherung in der Arztpraxis

Instrumente des Routinealltags in der Arztpraxis, die Arbeitsprozesse begleiten und die Informationspolitik regeln, wie z.B.:

- Teamsitzungen
- Stellenbeschreibungen
- Qualitätskontrolle



## Übung 8 im Skript, Seite 36:

Welche Massnahmen zur Qualitätssicherung sind in Ihrem Praxisalltag bereits etabliert?

# Interne & externe Qualitätssicherung

## Interne Qualitätssicherung

z.B.

- Teamsitzungen
- Fehlermanagement
- Befragungen

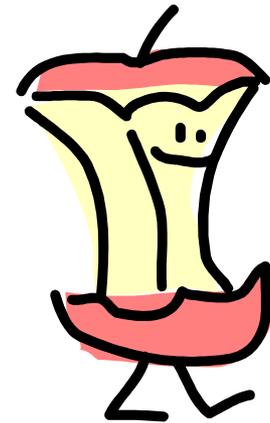
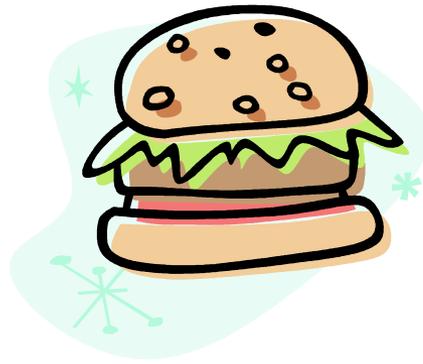
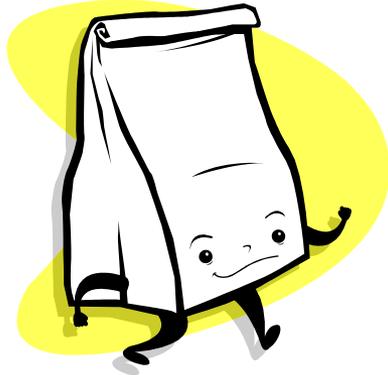


## Externe Qualitätssicherung

z.B.

- Ringversuche im Labor
- Qualitätszirkel
- Strahlenschutz

# Mittagspause – ä Guetä



# Qualitätsmanagementsysteme QMS

Unter einem Qualitätsmanagementsystem wird **die Systematik** der Struktur-, Planungs- und Handlungsvorgaben zur Erfüllung der Aufgaben des Qualitätsmanagements verstanden.

## **QMS in der Industrie:**

Ausrichtung nach ökonomischen und ökologischen Kriterien

## **QMS in der Medizin**

Ausrichtung nach moralischen, ethischen, psychologischen und sozialen Dimensionen

- Patientinnen und Patienten sind in den Prozess der medizinischen Leistungserbringung aktiv und passiv miteinbezogen
- Sie müssen bei der Herstellung von Prozess und Ergebnisqualität mitwirken

Seiten 38 – 42  
& 141 - 144

# Vorteile eines QMS

- Qualitätsmanagement erhält eine Struktur
- Systematische Planung und Organisation sind möglich
- Klar gegliederte Verteilung von Aufgaben, Zielen, Verantwortlichkeiten und Mitteln erleichtert den Alltag

Das QMS dient der Strukturierung und der systematischen Umsetzung der innerbetrieblichen Aufgabenverteilung.



# Ziel eines QMS

Ziel eines Qualitätsmanagementsystems ist eine dauerhafte Verbesserung der Unternehmensleistung.

Das System beschreibt die Methodik und liefert das Handwerkszeug, nach dem die Mitarbeitenden im Qualitätsmanagement eines Unternehmens ihre individuellen Verfahren zur Sicherung und Verbesserung der Qualität ausrichten.



# Ziel eines QMS

Man unterscheidet:

QMS, denen **Normen** zu Grunde liegen

- DIN EN ISO / EFQM / JCAHO (Gesundheitseinrichtungen)  
sanaCERT (speziell für Spitäler)
- DIN EN ISO / EPA / EQUAM (gängig für Praxen)
- Quali-med-net (für Ärztenetzwerke)
- GVP („Gute Veterinärmedizinische Praxis“)

QMS, denen **keine Normen** zu Grunde liegen

Zu welcher Gruppe gehören die Arztpraxen?  
Hat Ihre Praxis ein QMS und wenn ja, welches?  
Ist Ihre Praxis zertifiziert?

# Warum Normen im QM?

Eine Norm ist eine **verbindliche** Festlegung, getroffen von einer allgemein anerkannten Institution, in welchem Rahmen oder Bereich sich ein System (Produkt, Dienstleistung, Parameter) nach allgemeiner Übereinkunft bewegen darf, um noch als allgemein akzeptiert gelten zu können.

## Normen in der Medizin

- Dosierungen
- Indikationen
- Leitlinien etc.



# QMS in der Arztpraxis

Am Anfang einer ernsthaften Auseinandersetzung mit dem Thema Qualitätsmanagement stehen häufig folgende Fragen:

- ✓ Welches QM-System ist für unsere Praxis sinnvoll?
- ✓ Welche Vorteile ergeben sich aus der Einführung eines QMS für unsere Praxis?
- ✓ Wie lange dauert der Aufbau eines QMS und welche Kosten kommen auf uns zu?

Beantworten Sie für sich die Fragen mit Blick auf die eigene Praxis. Überlegen Sie sich Vor- und Nachteile und gleichen sie diese mit den beiden folgenden Folien ab. Sie haben dafür 10 Min. Zeit.

# PRO Argumente

- **Ein QMS ist obligatorisch**
- Qualität sichern, fördern und entwickeln
- Qualität nach aussen demonstrieren können
- Verbindlichkeit & Sicherheit schaffen
- Zuständigkeiten klären und festlegen
- Fehler vermeiden
- Mitarbeiter motivieren
- Knowhow sichern
- Eigene Arbeit erleichtern
- Arbeitsfreude fördern
- Kompetenz demonstrieren
- Einarbeitung neuer Mitarbeitenden verbessern



# CONTRA Argumente

- Bringt keinen finanziellen Gewinn
- Reiner Bürokratismus
- Kostet nur Geld
- Zuviel Transparenz
- Zu umständlich
- Dafür haben wir keine Zeit
- Löst unsere Probleme nicht
- Davon werden PatientInnen auch nicht gesünder



# QMS in der Arztpraxis

Welche **Vorteile** ergeben sich für die Praxis:

- Mittel –und langfristige Unternehmensplanung
- Durchleuchtung aller Betriebsabläufe mit der Absicht, diese zu optimieren und damit Ressourcen zu sparen
- Schaffen von Transparenz durch geklärte Zuständigkeiten
- Positive Auswirkung auf PatientInnen und Zulieferer durch Bildung von Vertrauen
- Höhere Motivation der Mitarbeitenden durch umfassende Information und Einbindung in die Unternehmenskultur
- Förderung des Qualitätsbewusstseins
- Erhaltung bzw. Erweiterung der Unternehmenskenntnisse durch Dokumentation
- Nachweis der Sorgfaltspflicht des Unternehmens bei Kontrollen oder in Rechtsfragen

# QMS in der Arztpraxis

Welches sind der **Aufwand** und die **Kosten**:

Als ungefähre Richtwerte dienen folgende Angaben:

- 20 Wochenstunden über einen Zeitraum von ungefähr sechs Monaten
- Zweitägige Schulung für alle Mitarbeitenden in QM-Techniken
- Interne Audits 1-3 x im Jahr à drei Stunden (mit Vor- und Nachbearbeitung)
- Qualitätszirkel 1 x monatlich für alle Mitarbeitenden (zwei Stunden)
- Beratungs- und Zertifizierungskosten
- Kosten für regelmässige Audits (z.B. bei EQUAM-Zertifizierung)

**Diskutieren Sie in Ihrer Praxis!**

# Einführung eines QMS

Bestandsaufnahme / Erfassung des IST-Zustandes



Entwickeln eines SOLL-Konzeptes / Terminplanung zur Umsetzung



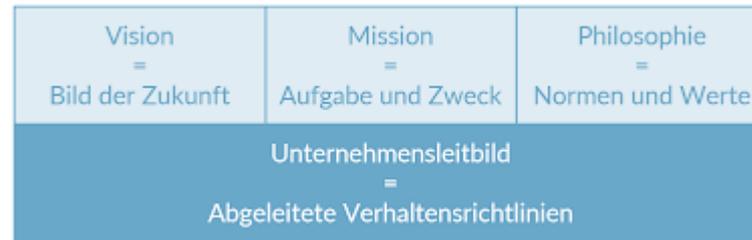
Schulung der Mitarbeitenden



Beschreibung der relevanten Prozesse / Überarbeitung der Prozesse

# Einführung eines QMS

- **Qualitätspolitik**
- **Vision**
- **Mission**
- **Leitbild**



# Einführung eines QMS

## **Bestandsaufnahme / Erfassung des IST-Zustandes:**

- Welchem Zweck dient das einzuführende QM-System?
- Muss es Gesetze oder Normen erfüllen?
- Soll es zertifiziert werden?
- Gibt es bereits eine Qualitätspolitik oder Qualitätsziele?
- Sind genügend Ressourcen vorhanden?
- Welche Wünsche und Erwartungen haben die Kunden?

## **Entwickeln eines SOLL-Konzeptes / Terminplanung:**

- Festlegung von Verantwortlichkeiten
- Festlegung von Aufbau- und Ablauforganisation
- Formulierung von Qualitätszielen
- Festlegung des Terminplanes

# Einführung eines QMS

## **Schulung der Mitarbeitenden:**

Die Mitarbeitenden werden mit den Grundzügen von QM-Systemen und mit Qualitätstechniken vertraut gemacht, um ein auf die Praxis zugeschnittenes QMS **gemeinsam** entwickeln zu können.

Zu den Qualitätstechniken gehören:

- Teamarbeit
- Qualitätszirkel
- Problemlösungsmethoden (z.B. Brainstorming, SWOT-Analyse)

# Einführung eines QMS

## **Beschreibung qualitätsrelevanter Prozesse:**

Alle qualitätsrelevanten Prozesse werden in Verfahrens-, Arbeits- und Prüfanweisungen beschrieben. Zweck der schriftlichen Fixierung ist:

- Standardisierung von Prozessabläufen
- Festlegung von Verantwortlichkeiten
- Vereinfachte Einarbeitung neuer Mitarbeitenden

## **Überarbeitung der Prozesse:**

Wurden Abweichungen zwischen der Prozessbeschreibung und der Durchführung festgestellt (z.B. im internen Audit), müssen entweder die Prozessbeschreibungen überarbeitet oder die Mitarbeitenden (nach)geschult werden. In einem weiteren Audit werden die Korrekturmaßnahmen überprüft.

# Qualitätspolitik

**Definition:** Übergeordnete Absichten und Ausrichtungen einer Organisation zur Qualität, die von der obersten Leitung formuliert wird.

Die Qualitätspolitik wird an drei zentralen Bereichen ausgerichtet:

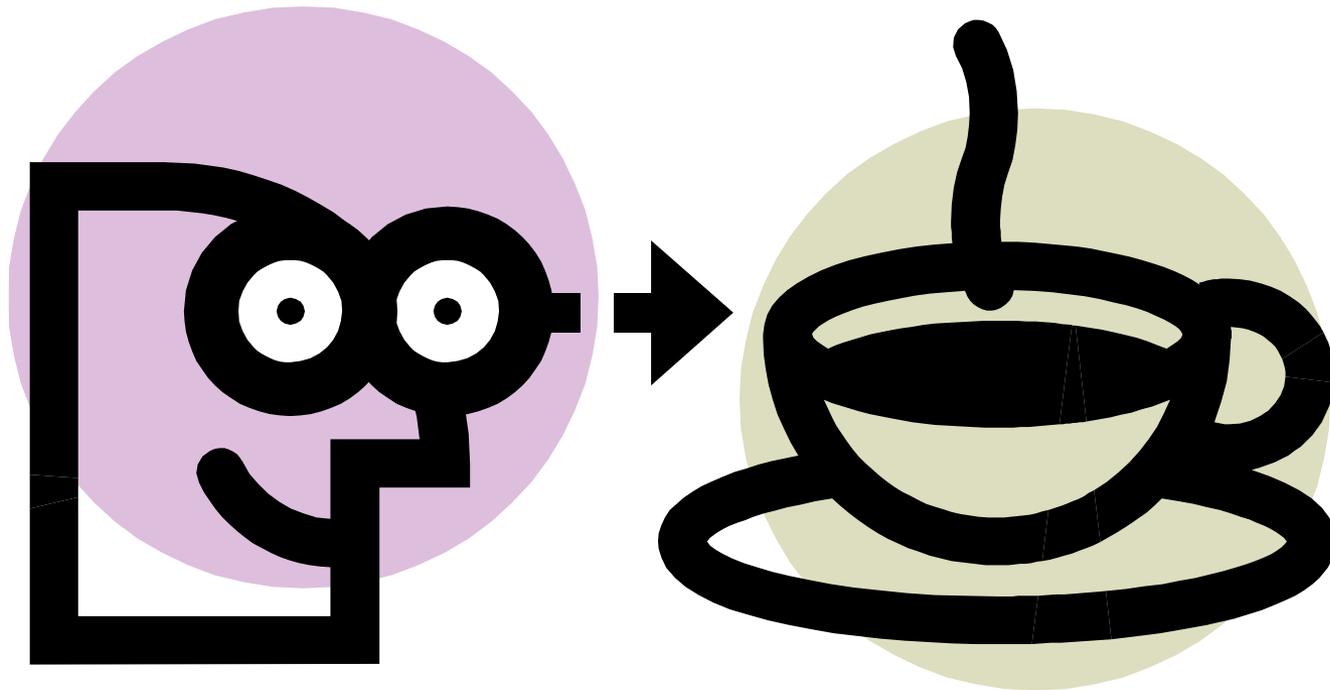
1. Medizinische Versorgung
2. Zufriedenheit der Patienten
3. Motivation und Zufriedenheit aller Mitarbeitenden

Versuchen Sie in einer Einzelarbeit die aktuelle Qualitätspolitik ihrer Arztpraxis in wenigen Sätzen zu formulieren, niederzuschreiben und anschliessend an die Pinwand zu heften.

Sie haben 15 Minuten Zeit.

Seiten 43 – 44

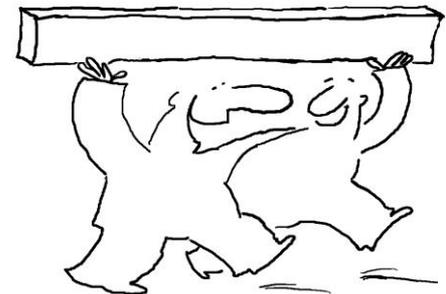
# Kurze Pause



# „Neuere“ Versorgungsformen

Unter **Managed Care** wird im weitesten Sinne **die gesteuerte Versorgung im Gesundheitswesen** verstanden. Ziel ist eine bedürfnisgerechte, qualitätsbasierte und kosteneffektive medizinische Versorgung.

Generell versteht man unter **Integrierter Versorgung** eine **Berufsfeld übergreifende Versorgung**, wobei der Patient im Zentrum steht («Integrierter Patient»).



# Managed Care & Integrierte Versorgung

International und national sind eine Vielzahl solcher Steuerungs- und Integrationsansätze eingeführt worden.

Beispielsweise integrierte Organisationsformen:  
Hausarztmodelle, Ärztenetze, HMO/Gesundheitszentren  
oder Integrationsinstrumente:  
Gatekeeping, Guidelines, Case Management, Disease  
Management, Telefontriage, Telemedizin etc..

**MANAGED  
CARE**

# Gatekeeping

Als Gatekeeping wird ein Steuerungsinstrument bezeichnet, in welchem ein Leistungserbringer bei Gesundheitsproblemen prinzipiell als erste Anlaufstelle für die Versicherten auftritt.

Die Funktion des **Gatekeepers** übernimmt in der Regel ein ärztlicher Grundversorger, der damit die Übersicht über sämtliche medizinischen und paramedizinischen Massnahmen an seinen Patienten behält und dadurch befähigt wird, diese durch die gesamte Versorgungskette zu führen.

Erfüllt Ihre Praxis die Anforderungen an die Gatekeeper Funktion?

# Disease Management

**Disease Management** ist die strukturierte, kontinuierliche und sektorenübergreifende (diagnostisch und therapeutisch) Versorgung chronisch kranker Patientengruppen nach wissenschaftlich anerkannten Methoden.

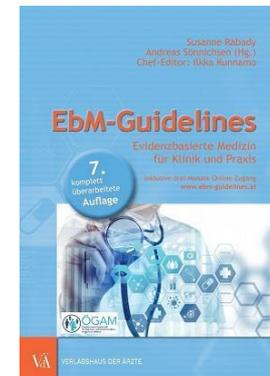
Die aktive Einbindung der Patienten ist ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts.



# Evidenz based Medicine

Unter **Evidenzbasierter Medizin**, kurz **EbM**, versteht man eine medizinische Versorgung, welche die Erkrankung eines Patienten auf der Grundlage der besten zur Verfügung stehenden Wissensquellen bzw. Daten behandelt.

«Gewissenhafte, explizite und vernünftige Anwendung der besten medizinischen Informationen in der täglichen klinischen Entscheidungsfindung.»



# Evidenz based Medicine

Medizinische **Guidelines** sind evidenzbasierte Aussagen und Empfehlungen in Bezug auf einen definierten diagnostisch-therapeutischen Bereich, welche zur Optimierung der Patientenbehandlung beitragen sollen.

Mit Hilfe von Guidelines können Ärztinnen und Ärzte ihr Fachwissen und ihr Vorgehen zeitsparend auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft halten.



Verwenden Sie Guidelines in Ihrer Praxis / in Ihrer Funktion?

# Interprofessionalität

## **Hausaufgabe für den Kurstag 3 vom 06.05.2023:**

Lesen Sie den Fachartikel, den Sie auch auf der Plattform finden: [📄 SAEZ-Interprofessionalität, MPK\\_Seite 943.pdf](#)

Merken Sie sich die wichtigsten Aussagen.

Führen Sie dann mit sich selber oder ggf. im Gruppenchat eine Diskussion zu den Thesen 2 + 3 im Skript, S.49:

1. Was sind Vor- und Nachteile von mehr Interprofessionalität?
2. Welche Aufgaben können Med. Praxiskoordinatorinnen übernehmen?
3. Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Kompetenzen, die es zu erlernen gilt?

## **MPK: Ein Erfolgsfaktor für die Arztpraxis!?**

# Interprofessionalität

- Stetige Zunahme multimorbider PatientInnen
- Vermehrt sind Anstrengungen nötig, um auch in Zukunft adäquat auf die Bedürfnisse der PatientInnen eingehen zu können.
- Qualitätssicherung und Patientensicherheit: Management der Qualität und des klinischen Risikos müssen in die Aus-, Weiter- und Fortbildung der universitären Medizinalberufe einfließen.
- Nicht nur Krankheitsbilder werden immer komplexer, auch die Technik und das dafür notwendige Wissen entwickeln sich laufend weiter.

# Interprofessionalität

Ermöglicht **neue Formen der Zusammenarbeit** und stellt gleichzeitig eine ständige Herausforderung an das Gesundheitspersonal dar.

Auch die **zunehmende Ökonomisierung** der Medizin hat den Berufsalltag des Gesundheitspersonals bereits entscheidend verändert und wird dies in Zukunft weiter tun.

Deshalb fordert die OECD eine Neuausrichtung hin zu **integrierten Formen der Zusammenarbeit**. Dazu gehört auch die Entwicklung zukunftsfähiger, auf Interprofessionalität ausgerichteter **Curricula in allen Gesundheitsberufen**.

# Lernzielkontrolle

## Arbeitsblatt «Lernziele Modul Qualitätsmanagement»



# Hilfreiche Links

<http://www.odamed.ch>

<https://www.fmh.ch>

<https://www.bag.admin.ch>

<https://www.ch.ch/de/demokratie/das-recht-in-der-schweiz-und-das-volkerrecht>

<https://www.swissmedic.ch>

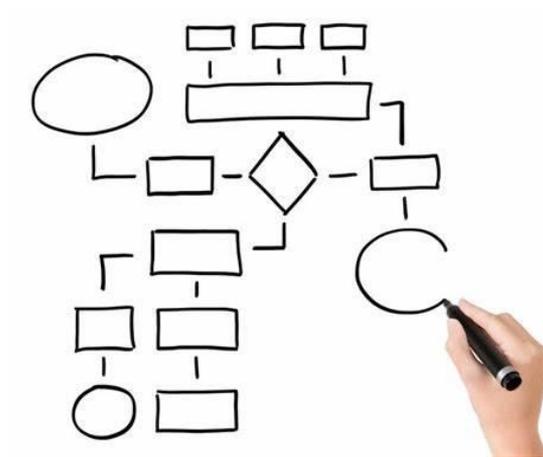
<https://www.zh.ch/de/gesundheitsdirektion/kantonale-heilmittelkontrolle-zuerich>

<http://www.qualab.swiss>

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/begriffe-a-z/analysenliste.html>

<https://www.equam.ch>

# Anspruchsvolle Hausaufgabe für den Kurstag 4



**Versuchen Sie, ein Flussdiagramm für den Prozess «CIRS-Meldung» zu erstellen.**

# Persönliches Arbeitsblatt

## Aktuelle Gesetze & Richtlinien in der Arztpraxis

Patientenrechte / Arbeitsrecht / Gesundheitsschutz & Hygiene / Stichverletzungen / Heilmittel (Medikamente & Medizinprodukte) / Wiederaufbereitung & Sterilisation / Entsorgung / Labor / Röntgen / Gefahrenstoffe / Geräte und Apparaturen / Datenschutz / Aufbewahrungsfristen etc.

**Tipp:** Erarbeiten Sie eine graphische Darstellung der gesetzlichen Ebenen und der verantwortlichen Institutionen

# TAKE HOME MESSAGE

**QUALITÄT IST  
EIN PROZESS  
DER BEIM  
MITARBEITER  
BEGINNT UND  
BEIM KUNDEN  
ENDET.**

# AUSBLICK AUF KURSTAG 3



Prozesse  
Qualitätsziele

# DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT & MITARBEIT

... bis morgen Samstag ... und erholen Sie sich gut!

